



Sehr geehrte Akteure der Modeindustrie,

als Ihre – zumindest potenzielle – Kundin, die sich gerne auch nur für sich selbst hübsch anzieht, habe ich einige Warum-Fragen an Sie.

Sie wollen erst einmal wissen, wer ich bin? Egal, nur soviel, dass ich weiblich, zwischen 45 und 50 Jahre alt bin und eine ganz normale Figur mit Kleidergröße 36/38 habe.

Obwohl ich im Text von mir spreche, sind mir genügend Frauen zwischen 25 und 75 Jahren bekannt, die in vielen Punkten meiner Meinung sind und auch oft die gleichen Probleme beim Klamottenkauf erleben wie ich. Für diese Frauen spreche ich hier auch.

Nun aber meine Beobachtungen und Fragen zu den verschiedenen Kleidungsstücken, die man so im Handel angeboten bekommt.

Vorauszuschicken:

Ich selbst ziehe mich gerne gut an – und zwar nur für mich alleine. Denn ich möchte mich in meiner Kleidung wohl fühlen.

Kleidung hat die Macht, aus uns gefühlte Herren oder Diener zu machen, wir fühlen uns mit ihr gut oder eben nicht. Wir können sogar Selbstvertrauen aus ihr ziehen – oder eben auch ein Unterlegenheitsgefühl. Waren Sie schon mal irgendwo und haben dann gemerkt, dass alle anderen um Klassen besser gekleidet waren als Sie? Was für ein Gefühl ist das?

Allgemein:

Warum macht der Großteil der sogenannten Mode in unserer Zeit die Menschen hässlich? Es gab Zeiten, in denen es unheimlich aufwendig war, Kleidung herzustellen und zu pflegen. Zu diesen Zeiten gab es die herrlichsten Kreationen und sogar die ärmsten Menschen hatten Kleidung, in der JEDER gut aussah und etwas darstellte. Heute, in einer Zeit, in der alles möglich ist – und dazu noch mit sehr niedrigem Aufwand – sieht der Großteil der Menschheit meist aus wie aus dem Sack der vorletzten Kleidersammlung.

Ist Ihnen schon mal aufgefallen, dass Menschen in Tracht (meine Beobachtung bezieht sich vor allem auf bayerische Trachten) – egal, welche Figur die Träger haben und wie sie sonst aussehen – meistens einen richtig fescen Eindruck machen? Das liegt zu einem großen Teil daran, dass Männer Hemden mit Kragen tragen und Frauen Oberteile mit Ausschnitt – und zwar keinem hochgeschlossenen runden. Außerdem ist alles aus einem normalen Stoff und nicht aus Jersey. Letzteres ist zwar bequem, verzeiht aber keine Speckröllchen und klebt außerdem an Strumpfhosen und jedem anderen Stoff.

Öko, umweltschonend:

Sind Sie der Meinung, dass man aus ökologisch nachhaltigen Stoffen einfach keine schöne Kleidung machen kann? Oder stimmt es, dass Sie denken, Menschen, die solche Kleidung haben möchten, haben sowieso keinen Stil (zumindest keinen, den man als schön empfinden könnte)?

Anders kann ich es mir nicht erklären, dass gerade diese Klamotten meist wie Säcke aussehen und kein bisschen chic sind oder aber Muster aufweisen, die eher zu Amish People passen als zu normalen Menschen unserer Zeit. Ich gehe einer normalen Arbeit nach und möchte (auch in der Freizeit) nicht aussehen, als käme ich grad vom OM-Singen im Schneidersitz – selbst dann nicht, wenn es den Tatsachen entspricht.

Unterwäsche – BHs:

BHs sind meistens in der Mitte vorne so hoch geschnitten, dass man sich kaum trauen kann, ein etwas tiefer ausgeschnittenes Oberteil darüber zu tragen, weil man sonst die Unterwäsche sieht.

Warum werden außerdem kaum BHs angeboten von einer schönen Qualität OHNE Bügel und OHNE Push-up? Die meisten Bügel drücken (zumindest mich) und sind einfach nur unbequem. Das gleiche gilt für ausgestopfte BHs (die vielleicht sogar ohne Bügel sind). Warum sollte ich so etwas tragen? Mein Busen ist mir genug und ich habe keine Lust, wegen der Mode auch noch zu schwitzen. Da ist ja jedes alte Korsett noch angenehmer zu tragen (das habe ich ausprobiert!). Zudem hat auch mein Frauenarzt von Bügel-BHs abgeraten. Wozu werden also solche Folterwerkzeuge angeboten – und dazu keine Alternative?

JAJA, ich kenne Ihre Alternative, die keine ist, natürlich: Sie heißt Sport-BH. ABER: Sport-BHs sind scheußlich, vorne sehr hoch geschnitten und haben außerdem ganz breite Träger, die oft hinten auch noch gekreuzt sind. Weil es die von mir gewünschten BHs auf dem Markt fast gar nicht gibt, trage ich immer noch welche, die vermutlich schon ihren 25. Geburtstag hinter sich haben. Hoffentlich halten die nochmal so lange!

Unterwäsche – Hemden:

Warum haben die Unterhemden meistens drei Punkte, von denen ich leider mindestens zwei bemängeln muss? Ich trage Unterhemden nicht, weil sie schön oder in sind. Nein, sie sollen in der kalten Jahreszeit vor allem die Bandscheibenproblemzone im Lendenwirbelbereich und die Nieren warm halten. Die meisten sind aber zu kurz, wenn man einen etwas längeren Oberkörper hat (wie ich). Dazu sind oft die Träger zu kurz, zu dick und zu breit (sieht man entweder durchs Oberteil oder drückt unter dem Henkel der Umhängetasche, die Frau ja immer dabei haben muss) und der Ausschnitt vorne ist viel zu hoch angesetzt. Können Sie sich vorstellen, wie oft ich mich schon wieder komplett umgezogen habe, weil das Unterhemd beim Ausschnitt des Oberteils „geblitzt“ hat? Und wie oft ich die Entwickler/Hersteller solcher Themaverfehlungen dabei schon verflucht habe?

Unterwäsche – Slips

Warum gibt es Sets mit BH und Höschen immer noch überwiegend mit String-Tangas oder „Liebestöter“ und nur wenig mit normalen Slips, die nicht zu hoch sind? Zur Erinnerung: Ich ziehe mich für mich hübsch an. Und Strings sind vielleicht für manche Menschen hübsch, aber in meinen Augen ziemlich unbequem. Außerdem habe ich nicht täglich ein Date. Sind Sie schon mal mit einem String-Tanga unter Ihrer Hose auf einem Pferd gesessen? Ungefähr so praktisch wie mit einem im Schritt geknöpften Body oder mit großem Busen und ohne BH (sicher auch sehr schmerzhaft).

Oberteile

Warum sind die meisten angebotenen Oberteile vom Schnitt her so langweilig? Es gibt doch wirklich genügend Möglichkeiten, zumindest den Ausschnitt schön und raffiniert zu gestalten. Aber ausgerechnet hochgeschnittene Rundhalsausschnitte überall und allerorten! Die sehen sowohl an Frauen als auch an Männern einfach nur besch... aus. Warum gibt es hier nicht grundsätzlich mehr Auswahl?

Warum sind die meisten Oberteile entweder so kurz, dass es die Trägerin an den Nieren friert oder so lang, dass man eigentlich keine Hose mehr darunter braucht?

Warum haben die meisten Blusen so eng geschnittene Ärmel, dass eine normal gebaute Frau kaum etwas damit anfangen kann? Sobald ich die Arme anwinkle, spannen fast alle Blusen an den Oberarmen. Ist das normal? Zur Erinnerung: Ich habe eine normale Figur und wurde sogar schon von mehreren Seiten als zierlich bezeichnet. Außerdem sind die meisten Blusen geschnitten, wie Herrenhemden. Aber: Männer haben meist keinen Busen, die können sich darin bewegen.

Oberteile und Jacken

Warum passen die angebotenen Jacken meist nicht zu den gerade „modernen“ Oberteilen? Finden Sie es schön, wenn man unter einer kurzen Jacke (weil es gerade vielleicht kaum lange auf dem Markt gibt) ein Oberteil trägt, das ein ganzes Stück darunter hervor lugt? Ich nicht!

Hosen

Warum ist es so schwer, passende Hosen zu bekommen, wenn man weibliche Formen hat? Bei mir sind Taille, Hüfte, Hintern, Oberschenkel und Waden durchaus vorhanden bis ausgeprägt – dazu habe ich relativ kurze Beine. Es ist fast unmöglich, bei einer weiblichen Figur eine Hose zu finden, die wirklich passt. Entweder passt die Hüfte, dann ist aber der Bund viel zu weit. Bei anderen Hosen scheitere ich entweder am Hintern oder sogar schon mit den Waden. Die sind dann vermutlich für die Storchenbeinfrauen.

Ach ja, von Hüfthosen will ich hier gar nicht groß sprechen. So etwas kommt für mich nicht in Frage.

Meine Theorie zu der Thematik ist ja folgende: Die meisten männlichen Modemacher sind auf Männer fixiert und haben daher auch nur männliche Formen im Blick. Hey Leute, es gibt auch noch Frauen auf

dieser Welt, die sich gerne gut anziehen würden! Ich stehe auf Männer und trotzdem sehe ich mir gerne schöne Frauen an. Also, kommt endlich mal in die Gänge!

Es gibt keinen Nachteil ohne Vorteil: Eine Freundin freute sich über die Mode mit den zerrissenen Jeans. „So kann ich meine geliebte uralte Jeans, die schon ganz durchgewetzt ist, auch noch anziehen. Fällt ja nicht auf.“

Kleider

Warum gibt es kaum hübsche Kleider? Beispiele aus früheren Zeiten – als die Frauen noch überwiegend Kleider trugen – gäbe es wie Sand am Meer!

Wenn ich mir die Kataloge der letzten Jahre so anschau, sehe ich eigentlich nur Kleider für junge Mädchen und Frauen bis Mitte 20.

Warum ich dieser Meinung bin? Weil sie durchwegs sehr kurz geschnitten sind, meist keine Ärmel (Sommerkleider) und/oder einen scheußlichen Ausschnitt haben (bei Winterkleidern Rundhals oder ganz gerade), zu sehr nach Freizeit aussehen und zu mindestens 90 % aus Jersey-Stoff bestehen.

Sie glauben doch wohl nicht, dass ich mir so etwas gerne kaufe bzw. es anziehe?

1. arbeite ich – und zwar in einen seriösen Job, in dem ich ungern Oberteile bzw. Kleider mit Spaghettiträgern anziehe. Mit Jäckchen drüber ist es mir aber zu warm (ich gehöre nicht zu den Frostbeulen der Republik).
2. gibt es nicht nur Sommertage mit 30 Grad Celsius, sondern auch welche mit 20 Grad. Da würde ich auch gerne Kleider anziehen. Außerdem hat nicht jede Frau schöne Schultern!
3. bin ich ein heller Typ und meine Beine bekommen auch mit Anstrengung keine braune Farbe. Wie das wohl mit kurzen Kleidchen aussieht? Außerdem bin ich kein junges Mädchen mehr und ziehe längere Röcke (mindestens bis knapp oberhalb des Knies oder auch gerne länger bis ganz lang) vor. Wenn es wirklich mal längere Röcke/Kleider gibt, dann sind sie oft entweder aus starrem Jeansstoff, haben Muster, bei denen ich Augenkrebs befürchte oder sind so eng, dass man kaum damit gehen kann. Warum ist das so?
4. zeichnet sich unter einem Kleid aus Jersey-Stoff ALLES ab. Und zwar sowohl BH und Slip als auch ggf. der Bund einer Strumpfhose und vor allem der Bauchansatz, den fast alle Frauen über 25 irgendwann haben.
5. bleiben die heutigen Kleider überwiegend an Strümpfen hängen und arbeiten sich dann beim Gehen nach oben. Einen Unterrock gibt es anscheinend nicht mehr. Außerdem würde man ihn unter den meisten Kleidern sehen. Also: eindeutige Fehlentwicklung!

Mäntel

Warum gibt es nur so wenige Mäntel, die für den Winter (vor allem für Minusgrade) geeignet sind? Ich spreche jetzt nicht von Pelz-, Leder- oder Plüschmänteln, sondern von Mänteln aus ganz normalem Mantelstoff. Das, was überwiegend angeboten wird, sind meist sogenannte Blazer-Mäntel. Wer hat jedoch schon in der Freizeit einen Blazer an (ich auch im Büro nicht, weil mir Blazer + Bluse oder Shirt in geschlossenen Räumen in der Regel zu warm sind)? Wenn der allerdings wegfällt, braucht man bei Minusgraden mindestens einen dicken Pulli und eine Weste, die man unter einen Mantel ziehen muss, damit man nicht friert (da wird's dann aber zumindest bei den Ärmeln wieder eng). Dabei wäre der ja so praktisch, weil sogar die Beine geschützt sind.

Bemerkung: Ich trage im Winter nur leichte Pullover (weil ich meist nicht den ganzen Tag draußen verbringe) und darüber einen Mantel mit entsprechendem Futter rund um den Rumpf, den ich mir extra nähen habe lassen. Er hält die Beine warm – und schützt zudem an bestimmten Tagen vor unangenehmen Rutenschlägen von Kramperln, Ganggerln und anderen Brauchtumsfiguren.

Bemerkung Kleid + Mantel: Ich liebe Kleider! Und zwar im Sommer wie im Winter. Ich hatte mal ein ganz schlichtes Strickkleid. Es war schmal geschnitten, ging mir bis etwa zur Mitte der Waden und hatte einen Carré-Ausschnitt. Ich habe dieses Kleid geliebt und etwa 8 Jahre lang getragen, bis ich es einer Freundin schenkte, die es weiter getragen hat. Bei einem Winterspaziergang bei Minusgraden mit diesem Kleid und dem vorher erwähnten Mantel war mir so angenehm warm, wie nie zuvor und nie danach. Mein persönliches Problem in geheizten Räumen war nur, dass mir das Strickkleid dort viel zu warm war.

Materialien

Warum sind fast alle Materialien, die für (Ober-)Bekleidung verwendet werden, elektrostatisch aufgeladen? Weshalb bekommt man fast keine bezahl- und tragbare Kleidung aus Naturfasern (Baumwolle, Seide, Leinen etc.)?

Egal, was ich den ganzen Tag – oder in der Nacht – trage, sobald ich es ausziehe, fliegen bei jedem Teil die Funken – und meine Haare in alle Richtungen. Es nervt!

Farben

Warum halten sich gerade die „Modifarben“ beige, braun, grau so hartnäckig? Um zu verschleiern, dass es hübsche Menschen gibt? Ich denke, dass beige ungefähr 5 % der Menschheit wirklich gut steht. Alle anderen sehen darin sehr ungesund und stinklangweilig aus. Warum gibt es überhaupt die berühmten Modifarben? Die Welt ist bunt, nur wir Menschen werden immer fader. Außerdem gibt es nun mal Menschen, denen stehen rote, anderen stehen grüne, blaue, violette oder gelbe Farbtöne. Aber nicht alle Menschen sehen in allen Farben gut aus. Eigenartigerweise sehen die Leute gerade in den gängigsten und nicht auszurottenden Modifarben überwiegend schrecklich aus.

Ganz ehrlich: Wenn ich in ein Modegeschäft gehe und alles nur mehr oder weniger eine Farbe hat, gehe ich rückwärts wieder hinaus. Da brauche ich schlagartig gar nichts mehr – und zwar mindestens mehrere Wochen lang.

Schuhe

Oje, das schlimmste Thema zuletzt. Soll ich euch etwas verraten? Schuhe kaufen müssen ist für mich die schlimmste Strafe! Denn: Ich habe eine Normgröße aber breite Füße, einen hohen Rist, stämmige Waden und außerdem sehr empfindliche Haut. Außerdem schwitze ich generell schnell in den Schuhen und laufe mir deshalb im Sommer regelmäßig Blasen oder reibe mir die Füße auf.

Warum sind Stiefel und Stiefeletten meistens so geschnitten, dass jemand mit ausgeprägten Waden kaum eine Chance hat? Es haben doch nicht alle Frauen Storchenbeine!

Warum sind die meisten (Sommer-)schuhe aus so rauem Material, dass sie grundsätzlich reiben? In meiner Not trage ich sogar im Hochsommer zu Spaziergängen meist Socken und Turn- oder Wanderschuhe – in denen ich dann fast vergehe vor Hitze. Pumps trage ich nur, wenn ich nur wenige Schritte gehen muss, obwohl ich solche Schuhe gerne habe.

Warum gibt es im Winter kaum Schuhe, die man auch zu einem Kleid anziehen könnte? Ich meine welche, bei denen die Zehen nicht gleich einfrieren und trotzdem einen gewissen Chic haben.

Warum ist es so verdammt schwierig, hübsche Absatz-Schuhe zu finden, die vorne geschlossen und hinten offen sind? Haben wirklich alle Frauen so schöne Zehen? Sind alle Frauen so unempfindlich, dass sie mit offenen Schuhen weitere Strecken gehen können? Tragen tatsächlich alle Frauen immer ihre Straßenschuhe den ganzen Tag über im Büro? Auch die gefütterten Stiefel im Winter?

Fazit:

Wenn ich die finanziellen Mittel hätte, würde ich mir als erstes eine fähige Schneiderin/einen Schneider suchen, die/der mich nach meinen persönlichen Wünschen einkleidet.

Viele Grüße

Daniela Brotsack

Persönliche Beobachtungen allgemeiner Art

Hochzeiten:

Ich habe lange Jahre in verschiedenen Chören gesungen und konnte dadurch viele Hochzeiten erleben. Ich kann mich noch an die Zeit erinnern, in der Frauen schön frisiert auf Hochzeiten gingen. Damals zogen sich die Damen einer Hochzeitsgesellschaft um die Abendessenszeit um. Nachmittags trug man zum Beispiel ein Kostüm und abends dann ein Abendkleid.

Jetzt kann man zahlreiche Gäste beobachten, die sich anscheinend nicht einmal frisieren, bevor sie auf eine Hochzeit gehen. Sie sehen aus, als wenn sie gerade aus dem Bett kämen. Außerdem haben sie oft Kleidung an, mit der man auch zum Einkaufen gehen könnte.

Wo kann man noch schön sein?

Wo hat man heutzutage noch die Möglichkeit, sich für einen Tag/Abend besonders schön anzuziehen?

Ich habe früher bei München gelebt und lebe jetzt in der Nähe von Salzburg. In beiden Städten habe ich hin und wieder Konzerthäuser und Theater besucht. In München kamen viele Menschen in (abgerissener/moderner) „normaler“ Kleidung. Da kam kein Gefühl mehr von einem besonderen Abend auf (obwohl so ein Theaterbesuch für mich schon eine Besonderheit, weil nicht alltäglich, ist). In Salzburg dagegen sieht man überwiegend gediegene Kleidung (viel Tracht, weil die einfach kleidsam ist), die zu so einem Umfeld auch passt. Die Konzertbesucher ziehen sich schön an für einen besonderen Abend.

Zusatz:

Napoleon Hill hat in einer Artikelreihe, die zwischen 1919 und 1923 erschien (hier aus: Napoleon Hills Goldene Regeln, 2010 Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim), etwas geschrieben, das meiner Meinung nach heute noch genauso Gültigkeit hat, wie damals – allerdings scheint es kaum jemanden zu kümmern:

„... Daher beurteilen uns auch nicht nur die anderen auf den ersten Blick nach unserer Kleidung, sondern auch wir selbst beurteilen uns in großem Maß nach unserer Kleidung ... Der wichtigste Teil unserer physischen Umwelt ist der, den wir durch die Kleidung schaffen, die wir tragen, weil dieser besondere Teil unserer Umwelt sowohl uns selbst als auch alle anderen beeinflusst, mit denen wir in Kontakt kommen. ...“

Falls Sie weiblich sind: Hatten Sie schon ein Mal ein besonders schönes (evtl. zudem teures) Kleid (z. B. Ballkleid/Hochzeitskleid) an? Können Sie sich noch erinnern, welche Haltung Sie darin hatten und wie Sie sich fühlten?

Vielleicht unbesiegbar, herrschaftlich, kerzengerade, lebendig, besonders, kurz gesagt: wunderbar? Eine solche Erfahrung sollte jede Frau einmal gemacht haben!